Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur

l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1970)

Artikel: Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Autor: Bauder / Schneider, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: F

Regierungsrat Dr. Bauder

Stellvertreter: Regierungsrat E. Schneider

I. Allgemeines

1. Eidgenössische Vorschriften

Die Militärdirektion hatte sich im Jahre 1970 mit dem Vollzug von zahlreichen eidgenössischen Erlassen betreffend unser Wehrwesen zu befassen.

2. Parlamentarische Geschäfte und Konferenzen

Im Grossen Rat wurden behandelt: Motion Boss betreffend eidgenössische Informations- und Meldestelle, Postulat Streit betreffend Beibehaltung der Kavallerie, Postulat Eggenberg betreffend Unfälle bei Übungs- und Schiessplätzen, Interpellation Villard betreffend Zivilverteidigungsbuch.

Die Militärdirektorenkonferenz fand am 5./6. Mai in Basel statt. Zwei Arbeitstagungen wurden am 12. und 27. November in Bern anberaumt. Die Jahreskonferenz der Sekretäre kantonaler Militärdirektionen trat am 29./30. Oktober in Winterthur zusammen.

II. Sekretariat

Personalbestand: 30 (Zuwachs 2).

1. Kontrollwesen

Bestände der bernischen Truppen

Die dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppenbestände beziffern sich auf:

1. Kantonale Truppen

1 10		1. Jan An- zahl	uar 1970 Be- stand	1. Jan An- zahl	uar 1971 Be- stand
a)	Infanterie				
	Auszugs-Bat Landwehr-Bat Landsturm-Kp	21 18 29	17 686 9 193 5 539	21 18 29	17 727 9 238 4 678
b)	Leichte Truppen Drag Schw	4	775	4	774
c)	Munitionsdienste Mun Kp	16	2 192	ab 1. eidg	1.71 . Truppe

	1. Jan An- zahl	uar 1970 Be- stand	1. Janu An- zahl	ar 1971 Be- stand
d) <i>Territorialdienste</i> Stabskp Ter Kreis Stabskp Ter Region	1 }	359	1 }	425
e) <i>Mobilmachung</i> Stabskp Mob Pl	10	4 308	10	4 399
f) Betreu Dienste Betreu Det (bei Kr Kdo)	43	789	43	787
g) HD Formationen HD Personal-Reserve (bei Kr Kdo) .		7 980		7 802
Total kantonale Truppen		48 821		45 830
2. Eidgenössische Truppen				
a) Stäbeb) Einheiten	403 } 413 }	76 875	465 449	82 631
Total eidgenössische Truppen		76 875		82 631

Der zahlenmässige Rückgang kantonaler Truppen um ca. 3000 Mann und der Zuwachs von fast 6000 Wehrmännern eidgenössischer Truppen steht mit den laufend durchgeführten Revisionen der Truppenordnung 1961 in Zusammenhang.

125 696

128 461

Kantonale und eidgenössische Truppen zu-

So wurden beispielsweise die bisher kantonalen Einheiten des Munitionsdienstes in eidgenössische Formationen umgewandelt.

Nach wie vor sind die Bestände in der Landwehr-Infanterie ungenügend. Der sollbestandsmässige Nachschub an Subalternoffizieren und Einheitskommandanten fehlt, so dass viele Offiziere weit über die Altersgrenze in der Landwehr eingeteilt bleiben müssen.

Truppenordnung

mationen der Deckungstruppen.

Die Truppenordnung 1961 erfährt Jahr für Jahr Revisionen, die den kontrollführenden Instanzen ausserordentliche Mehrbelastungen bringen. Im Berichtsjahr mussten allein rund 30 000 Dienstbüchlein infolge Auflösung, Neubildung und Umnumerierung von Einheiten sowie wegen Verlegung von Korpssammelplätzen zusätzlich eingefordert und behandelt werden. Diese Revisionsarbeiten betrafen in der Hauptsache den Armeestab, den Materialdienst, die Sanitätstruppen, die Heerespolizei, die Versorgungstruppen sowie die Landsturmfor-

Um diese zusätzlichen Arbeiten bewältigen zu können, war die Anstellung von Aushilfen unumgänglich.

Übertritte

Auf Ende des Jahres traten die Angehörigen des Jahrganges 1938 in die Landwehr, diejenigen des Jahrganges 1928 in den Landsturm über.

Der Jahrgang 1920 (Offiziere 1915) wurde aus der Wehrpflicht entlassen.

Beförderungen

Total der Offiziersheförderungen	148
zum Hauptmann des Munitionsdienstes	1
zum Leutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen .	3
zum Leutnant der Infanterie	68
zum Oberleutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen	2
zum Oberleutnant der Infanterie	53
zum Hauptmann des Territorialdienstes	1
zum Hauptmann der Mechanisierten und Leichten Truppen	1
zum Hauptmann der Infanterie	12
zum Major der Infanterie	7
Im Berichtsjahr wurden bei den kantonalen Truppen beförd	ert:

2. Dienstleistungen

Rekrutenschulen

5900 Berner Rekruten des Jahrganges 1950 und ältere (Zurückgestellte) wurden im Berichtsjahr aufgeboten, davon 2820 in unsere Infanterie-Schulen.

Unteroffiziersschulen

In die Infanterie-Schulen stellte der Kanton Bern 675 Unteroffiziers-Anwärter. Weitere 1014 Unteroffiziers-Anwärter aus dem Kanton Bern wurden in die Unteroffiziersschulen der Spezialwaffen aufgeboten. Der Kanton kann die notwendige Anzahl Uof-Anwärter nach wie vor nur knapp stellen. Die anhaltende Hochkonjunktur verleitet den jungen Schweizer Bürger immer mehr, die zivilen Bedürfnisse den militärischen Pflichten vorzuziehen.

Die Wiederholungskurse 1970 (Auszug) wickelten sich, abgesehen vom Ordnungsdienst, normal ab.

Ordnungsdienst zur Sicherung und Bewachung des Flughafens Cointrin mit Anrechnung an die Wiederholungskurspflicht leisteten das Füs Bat 30 und das Geb Inf Rgt 17 mit den Geb Füs Bat 34, 35 und 36.

Das sich im Wiederholungskurs befindende Füs Bat 30 wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. September 1970 nach Cointrin verlegt, der Ter Zo 1 unterstellt, vereidigt und erst am 9. Oktober statt am 3. Oktober 1970 entlassen. Die zusätzlichen Diensttage werden als Vorausleistung auf den nächsten Wiederholungskurs bzw. Ergänzungskurs angerechnet. Anstelle des ordentlichen Wiederholungskurses vom 26. Oktober bis 14. November 1970 leisteten die Geb Füs Bat 34, 35 und 36 in der Zeit vom 16. November bis 2. Januar 1971 Ordnungsdienst auf dem Flughafen Cointrin. Für die ausschliesslich aus dem Berner Oberland stammenden Wehrmänner ergaben sich durch diese Dienstverschiebung in die Zeit des Beginns der Wintersportsaison besondere Schwierigkeiten, doch darf festgestellt werden, dass nicht mehr Dispensationen und Dienstverschiebungen notwendig wurden als bei den WK vorangegangener Jahre.

Für die Wehrmänner des Geb Füs Bat 36 bedeutete die Soldatenweihnacht 1970 ein besonderes Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ergänzungskurse (Landwehr) leisteten die Regimenter der Gz Br 11 und Fest Br 23 mit zusammen 7 bernischen Füs Bat. Aus Landwehr und Landsturm gemischte Formationen absolvierten 9 Mun Kp, sowie 1 Mob Pl Stabskp ihren Pflichtdienst.

Dispensationswesen

Es wurden rund 5800 Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche eingereicht, davon 2302 von Angehörigen kantonaler Einheiten.

Die angespannte Wirtschaftslage und der Personalmangel – vorab in der Landwirtschaft – sind nach wie vor die Hauptgründe der vielen Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche.

Aufgebotswesen

Im Jahre 1970 wurden 11 602 (Vorjahr 11 157) Wehrmänner von der Verwaltung im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heereseinheiten aufgeboten. Hier handelt es sich ausschliesslich um Aufgebote in Schulen, Kurse zur Weiterausbildung, Gebirgskurse und zur Dienstleistung als Hilfspersonal.

3. Vorunterricht

Allgemeines

Am 27. September 1970 haben Volk und Stände mit eindrücklichem Mehr dem Zusatzartikel 27 quinquies zur Bundesverfassung zugestimmt. Damit hat sich unsere im letzten Jahresbericht geäusserte Hoffnung erfüllt: der Weg zu einer zeitgemässen Förderung der sportlichen Tätigkeit auf allen Altersstufen ist nunmehr frei.

Inzwischen wurde der Entwurf zum Bundesgesetz über die Förderung von Turnen + Sport den Kantonen, Parteien und Verbänden zur Vernehmlassung unterbreitet. In der zweiten Jahreshälfte 1971 werden National- und Ständeräte dazu Stellung nehmen, so dass frühestens auf 1. April 1972 mit der Inkraftsetzung von Gesetz und Verordnung zu rechnen ist.

Damit ist auch angedeutet, wo der Hauptakzent aller Anstrengungen des vergangenen Jahres lag. Entscheidende Kräfte waren für die Information, Planung und Propaganda eingesetzt.

Unter diesen Umständen musste die praktische Förderung der Vorunterrichtsarbeit etwas in den Hintergrund treten. Den Niederschlag finden wir in den rückläufigen Zahlen der Statistik, welche nur noch in begrenztem Rahmen Aufschluss über die tatsächlichen Verhältnisse in der körperlichen Ertüchtigung geben. Das eine belegen sie aber unbestreitbar: die Jugend reagiert sofort auf ein Nachlassen der praktischen Anstrengungen – indem sie zu Hause bleibt.

Erzieher und leitende Personen in Sportverbänden, Organisationen und Vereinen wissen auch längst, dass die Jugendlichen zunehmend kritischer und anspruchsvoller werden. Viele, oft mangelhaft ausgebildete Vorunterrichtsleiter sind diesen Ansprüchen kaum mehr gewachsen.

Werden sie und andere bereit sein, einen neuen Anlauf für Jugend + Sport zu nehmen?

Wir hoffen es zuversichtlich – die kürzlichen Erfolge berechtigen uns dazu.

Grundschule

Im allgemeinen Rückgang der Beteiligungszahlen sind die Turner und Fussballer, aber auch die freien Trainingsgruppen besonders stark beteiligt, während die Schulen und Lehrlingsorganisationen erneut erfolgreicher waren. Die Frage ist berechtigt, ob in Zukunft die Verbände nicht vermehrt eine spezialisierte Ausbildung nach Sportfächern anbieten müssen, um ihre Attraktivität zu behalten, wogegen die allgemeine Schulung der Fitness eher in den Schulen und Lehrlingsorganisationen gepflegt wird.

Wahlfächer

Wahlfachkurse

Der scheinbar deutliche Rückschritt wurde weitgehend ausgeglichen durch die J+S-Versuchskurse, insbesondere im Skifahren und Langlauf. Bedauerlich bleibt, dass die bewusste Förderung des Schwimmens als Volkssport immer noch viel zuwenig gepflegt wird. Wie lange noch leistet das VU-Büro hier nahezu allein Pionierarbeit?

Wahlfachprüfungen

Der Tagesmarsch auf Ski hat innert zwei Jahren die Hälfte seiner Freunde eingebüsst, was bei der heutigen Ausrüstung allerdings keineswegs verwundert. Dass nicht ein abnehmender Leistungswille der Jugend an diesem Rückgang schuld ist, zeigt die erfreuliche Steigerung des Skilanglaufs.

Vielleicht wird das Skiwandern hier bald eine zusätzliche Korrektur bringen. Die Freunde des Orientierungslaufs hingegen sollten sich überlegen, warum die Beteiligung von 9023 im Jahr 1968 auf 7530 im Berichtsjahr zurückgegangen ist.

Jugend + Sport

Erwartungsgemäss stieg das Interesse an den Versuchskursen weiter an, so dass in deren 67 insgesamt 1037 Mädchen und 708 Jünglinge erfasst wurden.

Übersicht über die durchgeführten Versuchskurse

Sportfach	Anzahl	Teilnehme	Teilnehmer			
	Kurse	Mädchen	Knaben	Total		
Da alasthall	2	16	•	05		
Basketball	_	16 70	9	25		
Leichtathletik	4	76	101	177		
Orientierungslauf	2	21	25	46		
Fitness Jünglinge	3	_	66	66		
Fitness gemischt	1	12	17	29		
Fitness Mädchen	5	105	_	105		
Bergsteigen	9	151	71	222		
Geräteturnen Jünglinge .	1		14	14		
Geräteturnen Mädchen	2	43	_	43		
Kanu ,	1	4	4	8		
Geländesport	7	31	84	115		
Handball	2		32	32		
Skilanglauf	5	11	50	61		
Schwimmen	1	91	_	91		
Skifahren	19	442	235	677		
Volleyball	3	34	_	34		
Total	67	1037	708	1745		

Tabelle über die Beteiligung im Vorunterricht

Grundschule/Wahlfächer	Anzahl 1969	Teilnehmer 1970		bzw. ahme
Grundschulkurs	8 4 2 0	7679	_	741
Grundschultraining	4276	3944	_	332
Grundschulprüfung	16578	15987	_	591
Wahlfachkurse	7082	6558	_	524
Wahlfachprüfungen	29769	29 507	_	262

4. Strafwesen

Im Berichtsjahr mussten insgesamt 44 bernisch eingeteilte Wehrmänner wegen Dienstverweigerung den Militärgerichten überwiesen werden. Im Vorjahr waren es deren 34. Während die Dienstverweigerer aus religiösen Gründen stark zurückgegangen sind (von 12 auf 5), ist die Zahl von Dienstverweigerern aus politischen Gründen von 11 im Jahre 1969 auf 26 im vergangenen Jahr angestiegen. Das Hauptkontingent, nämlich 22, setzte sich aus Wehrmännern aus dem Jura zusammen.

Wegen fahrlässiger Dienstversäumnis mussten 103 Wehrmänner der Militärjustiz gemeldet werden. Disziplinarisch, wegen leichterer Vergehen, wie Inspektions- und Schiesspflichtversäumnis, mussten insgesamt 862 Wehrmänner, d.h. 83 mehr als im Vorjahr, bestraft werden.

Recht grosse Schwierigkeiten bereitet der nach Gesetz dem Kanton übertragene Vollzug von Arreststrafen. Zu Recht ist es nicht gestattet, Militär-Arreststrafen in Bezirksgefängnissen zu vollziehen. Der Kanton Bern verfügt aber einzig in der Kaserne Bern über geeignete Arrestlokale. Diese sind jeweils auch durch die anwesenden Truppen belegt und reichen für unsere Bedürfnisse nicht aus.

Es ist dringend notwendig, dass wenigstens in allen Landesteilen eine Möglichkeit zum Vollzug von Arreststrafen geschaffen wird. Dadurch könnten nicht nur alle Arreststrafen ordnungsgemäss und zeitgerecht vollzogen, sondern auch wesentliche Reisekosten eingespart werden.

In Verbindung mit der kantonalen Polizeidirektion wird nach einer geeigneten Lösung des Problems gesucht.

5. Schiesswesen

Das obligatorische Programm wurde von 90 647 Mann geschossen, gegenüber 90 901 im Vorjahr.

Zum Feldschiessen sind gegenüber dem Vorjahr genau 1000 Schützen weniger angetreten.

An den Jungschützenkursen beteiligten sich 7582 Jünglinge, was einen empfindlichen Rückgang von rund 400 Mann ausmacht.

Im übrigen wird auf die untenstehende Übersicht verwiesen.

1970	Zahl Vereine		Gewehrschiessen		Pistolenschiessen Jun		Jungs	chützen	Staatsbeitrag	
Landesteil	Gewehr	Pistole	Obliga- torisch	Feld- schiessen	Verbliebene	Bundes- programm	Feld- schiessen	Zahl Kurse	Teil- nehmer	an Vereine
Jura	141	15	10 274	4 699	5	362	271	54	641	6 252
Seeland	121	21	14 659	7 916	13	553	481	51	1 124	10 645
Mittelland	101	46	23 925	10 888	14	1 241	1 113	56	1 380	14 761
Oberaargau	131	20	13 551	9 658	3	502	408	52	1 365	12 796
Emmental	96	15	10 873	8 647	1	392	353	52	1 287	11 574
Oberland	164	23	17 365	12 381	3	675	604	81	1 785	16 555
Total	754	140	90 647	54 189	39	3 725	3 230	346	7 582	72 583
									An Verbände	11 483.80
									Total	84 066.80

6. Sport-Toto

Im Jahre 1970 gelangten folgende Beiträge zur Auszahlung:

	Fr.
Für den Vorunterricht	
Total	

7. Stiftungen und Vermögensverwaltungen

Die Stiftungen und Fonds, deren Jahresrechnungen der Militärdirektion zur Genehmigung durch den Regierungsrat unterbreitet werden müssen, wurden kontrolliert und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

III. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung

1. Verwaltung

Personelles

	(1969)
17 84 4	(16) (85) (5)
309	(284)
414	(390)
-	(1969)
21 207	(26) (207)
	84 4 309 414

Buchhaltung

1778 Bezugs- und Zahlungsanweisungen sowie ausgestellte Rechnungen mit einer Totalsumme von Fr.8923675.85. Im übrigen wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für

	Fr.
Konfektionierung	2 866 248 . 30
Reserve	
Total	3 481 806.50
Verkauf von Militäreffekten	117 086 . 90

Bauwesen - Zeughaus

Die im Jahre 1969 ausser Betrieb gesetzte, veraltete Bronziereinrichtung wurde durch eine moderne Brünier- und eine den Vorschriften über den Gewässerschutz entsprechende Neutralisationsanlage ersetzt. Im Einvernehmen mit der Kriegsmaterialverwaltung erfolgte gleichzeitig die Anschaffung eines Perfix-Entfettungsautomaten. Mit dem Einbau dieser Anlage wurden sämtliche Arbeitsräume im Gebäude D renoviert und eine zweckmässige Beleuchtung installiert. Die Neuerungen setzen unsere Büchsenmacherei in die Lage, unter hygienisch einwandfreien Bedingungen den grossen Arbeitsanfall rationell zu bewältigen und insbesondere die serienmässige Aufrüstung von Sturmgewehren auszuführen.

Kasernen - Waffenplatz

Neben den ordentlichen Unterhalts- und Renovationsarbeiten wurden die Zimmer Nrn. 21–27 der Mannschaftskaserne mit neuen Bettstellen, Schaumstoffmatratzen und -kopfkissen, Tischen und Bänken sowie der Gang davor mit Metallgestellen für die schmutzigen Kleider und Marschschuhe ausgerüstet. Die Kasernen wiesen folgende Belegungen auf: 209800 Mann-, 50044 Pferde- und 68915 Motfz-Tage.

2. Betrieb

Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

für K anton km	für KMV km	Total km
433 678	4 134	437 812
7 504	23 197	30 701
441 182	27 331	468 513
	433 678 7 504	433 678 4 134 7 504 23 197

Von den PW-Kilometern entfallen 339631 auf 91 Selbstfahrer der Staatsverwaltung.

Ausrüstung

Abgaben	4083
assungen	2306

Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen, Sand und Wangen a.d. A. wurden 1997 Rekruten eingekleidet sowie 560 Unteroffiziers-, 490 Fourier- und 264 Offiziersschüler ausgerüstet.

Die Durchführung von 179 Inspektionstagen mit 24421 inspizierten Wehrmännern, die Retablierung von 522 Stäben und Einheiten sowie andere Einsätze an insgesamt 78 Tagen erforderten 1121 Abkommandierungen von Personal zum Aussendienst. Mit der Einzelretablierung im Zeughaus wurden dabei 36097 Bekleidungsstücke ausgetauscht und 11496 Ordonnanzhemden gratis abgegeben.

Werkstätten

Die Zuschneiderei befasste sich mit dem Auftrag der GRD (Gruppe für Rüstungsdienste) zur Beschaffung von Mannschaftsuniformen. Zusätzlich wurden Massuniformen für Wehrmänner, die Kantonspolizei, Wildhüter, Fischereiaufseher und Festungswächter angefertigt.

Die aus Retablierungen und gemeindeweisen Inspektionen anfallenden Reparaturen und Änderungen an Uniformen wurden durch die *Schneiderei* ausgeführt. Ferner sind unter anderem 46 400 Bekleidungsstücke zugerichtet und davon 20 600 an die Heimarbeiter der Reserve zur Instandstellung vergeben worden.

Der dem Kanton Bern zufallende Auftrag der GRD zur Anfertigung von Rucksäcken, Brotsäcken und Lederzeug wurde nach entsprechender Vorbereitung durch die Sattlerei an 207 bernische Sattlermeister vergeben. Daneben erfolgte die Instandstellung von 11400 Stahlhelmen, 3200 Rucksäcken, 3100 Brotsäcken, 8000 Pamir-Hörschutzgeräten sowie einiger tausend kleiner Artikel der Mannschaftsausrüstung.

Die Büchsenmacherei rüstete 1300 Sturmgewehre neuwertig auf und stellte 2090 Schusswaffen sowie 1200 Bajonette instand. Die eidgenössischen Waffenkontrolleure verfügten Reparaturen an 1650 Waffen. Für 326 Jungschützenkurse wurden 4900 Sturmgewehre und 8300 Pamir-Hörschutzgeräte zur Verfügung gestellt. Von andern Zeughäusern und konzessionierten Büchsenmachern gingen 112 zum Teil sehr umfangreiche Arbeitsaufträge ein. 2910 Waffen verschiedener Modelle wurden ein-

geschossen, 300 Kochgeschirre ausgebeult und 3400 Essbestecke aufgerüstet. Die *Wartung der Musikinstrumente* erforderte neben vielen Reparaturen 145 Ersatzlieferungen.

In der Wäscherei wurden die gesamte Kasernenwäsche sowie 20400 Kleidungsstücke und mehrere tausend Ausrüstungsgegenstände aller Art gewaschen.

In der *Malerei* erhielten 10000 Stahlhelme einen neuen Anstrich. Daneben konnten – in Verbindung mit der Schreinerei – laufend Unterhaltsarbeiten in den Zeughausanlagen ausgeführt werden.

Ausgangsregenmäntel

Rekruten und den Grad abverdienende Unteroffiziere sind erstmals mit dem Ausgangs-Regenmantel ausgerüstet worden.

Effektentasche

Die noch mit dem Tornister ausgerüsteten Wehrmänner des Auszuges erhielten während des WK zusätzlich die Effektentasche.

IV. Kantonale Militärpflichtersatzverwaltung

1. Personelles:

Der Personalbestand betrug per 31. Dezember 1970 13 Personen.

2. Allgemeines:

Es wurden veranlagt:

 a) Landesanwesende Ersatzpflichtige 	•	50 709
b) Landesabwesende Ersatzpflichtig	e	4 261
Total der getroffenen Veranlagung	gen pro 1969	54 970
c) Einsprachen und Erlassgesuche .		653
 davon wurden gutgeheissen 	308	
- teilweise gutgeheissen		
abgewiesen	182	
 nicht eingetreten/zurückgezoge 	n 49	
pendente Fälle	29	653
d) Beschwerden (inkl. Art.4.1b MPG	s)	10
e) Überweisungen an den Strafrich	ter für eine Er-	
satzschuld von Fr.42368.60		187
f) eingeleitete Betreibungen für ein	e Ersatzschuld	
von Fr. 26811.35		108

3. Finanzielles:

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

Eingegangene Ersatzabgaben	Fr.
- Inland	6 946 339.85
- Ausland	689 869.70
Total	7 636 209.55
abzüglich Rückerstattungen infolge Dienst-	
nachholung = 1746 bewilligte Rückerstattungs-	
gesuche	225 129.35
Rohertrag somit	7 411 080.20
oder Fr. 418 531.05 mehr als im Vorjahr.	
Anteil des Bundes = 80% Fr.	5 928 864.15
Anteil des Kantons = 20 % Fr. 1 482 216.05	7 411 080.20
Mehranteil des Kantons	-
gegenüber dem Vorjahr = Fr. 83 706.20	

4. Kassarevisionen:

Unangemeldete Kassarevisionen wurden in 87 Sektionen durchgeführt. Das Resultat darf als gut bezeichnet werden.

V. Amt für Zivilschutz

Personelles

Bedingt durch die stets wachsenden und immer vielfältiger werdenden Aufgaben, musste der Personalbestand von 21 auf 26 Personen erhöht werden.

Allgemeines

Es ist erfreulich festzustellen, dass der Zivilschutzgedanke in der Bevölkerung auf wachsendes Verständnis stösst. Besonders die Gemeindebehörden und die Betriebsdirektionen beginnen die Notwendigkeit des Zivilschutzes einzusehen.

Aufklärung

In vielen Gemeinden wurden Aufklärungs- und Orientierungsabende sowie Zivilschutz-Werbewochen durchgeführt, um die Bevölkerung über Ziel und Zweck des Zivilschutzes zu unterrichten.

Anlässlich der BEA führten unsere Instruktoren täglich Erste-Hilfe-Übungen vor, mit dem Ziel, die Frau für den Zivilschutz allgemein und für den Sanitätsdienst im besonderen zu interessieren.

Erfassung und Einteilung der Schutzdienstpflichtigen

Das Einteilungsverfahren hat sich in den meisten Gemeinden gut eingespielt. Wenn auch nicht den einzelnen Diensten fest zugeteilt, sind doch die Schutzdienstpflichtigen überall erfasst. Von den Tausenden, die zur Leistung der Dienstpflicht im Zivilschutz aufgerufen worden sind, haben deren 22 aus gesundheitlichen Gründen den Entscheid des Vertrauensarztes der Gemeinde nicht angenommen. Sie gelangten in der Folge an die kantonale vertrauensärztliche Untersuchungskommission, die von den 22 Rekurrenten schliesslich 7 als untauglich erklärte.

Ausbildung

Im Herbst 1970 wurde mit den Planierungsarbeiten für das kantonale Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Kappelen begonnen. Während drei Wochen war eine Ls-Einheit mit dem Aushub beschäftigt, so dass im kommenden Frühling mit dem eigentlichen Bau begonnen werden kann.

Von den 23 geplanten regionalen Ausbildungszentren haben bis heute deren 5 ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Eine rege Kurstätigkeit auf allen Stufen kennzeichnete das Berichtsjahr. Gemäss nachstehender Aufstellung wurden in 225 Kursen, Übungen und Rapporten total 9162 Personen aus- und weitergebildet.

		9162
dienst, Obdachlosenhilfe	159	5053
Rapporte AC-Dienst, Materialdienst, Transport-		
Planerstellungsrapporte	143	
Organisationsrapporte	793	
Requisitionsrapporte	116	
Rapporte Ortsleitung	666	
Übungen Alarm und Übermittlung	246	
Übungen Sanitätsdienst	771	
Übungen Pionierdienst	321	
Übungen Kriegsfeuerwehr	635	
Übungen für Gebäudechefs	1203	
Einführungskurse Sanitätsdienst	1283	4109
Einführungskurse Kriegsfeuerwehr	923	
Einführungskurse Pionierdienst	504	
Grundkurs für Gebäudechefs	1399	

Das Amt für Zivilschutz führte 20 kantonale Kurse durch. Sowohl die Kursarbeit wie die Kursorganisation waren erschwert durch die Tatsache, dass der Kanton über kein eigenes Kurszentrum verfügt und seine Kurse dezentralisiert, bald hier, bald dort, durchführen musste.

Anzahl Teilnehmer an den verschiedenen Kursen

3 Kursleiterkurse	mit	111 Teilnehmern
4 Grundkurse für BS-Chefs und Stv	mit	174 Teilnehmern
1 Instruktorenkurs BC	mit	29 Teilnehmern
1 Instruktorenkurs Pionierdienst	mit	53 Teilnehmern
1 Instruktorenkurs KFeu	mit	55 Teilnehmern
1 Kurs Materialwarte	mit	49 Teilnehmern
5 Blockchefkurse	mit	175 Teilnehmern
1 Rechnungsführerkurs	mit	58 Teilnehmern
3 Ortschefrapporte	mit	150 Teilnehmern

20	854 Teilnehmer

115 Teilnehmer wurden an Kursen des Bundesamtes für Zivilschutz zu Kantonsinstruktoren für die Kader- und Mannschaftsschulung der Dienste: Kriegsfeuerwehr, Pionierdienst und Sanitätsdienst ausgebildet.

Ende Jahr besitzt der Kanton 13500 ausgebildete Schutzdienstpflichtige.

Material

Die Materialbeschaffung läuft weiterhin auf vollen Touren. Interessant ist, festzustellen, dass die Gemeinden in vermehrtem Masse schwere Ausrüstung, wie Motorspritzen, Kompressoren usw., anschaffen; das Kleinmaterial wird demgegenüber eher vernachlässigt.

Finanzielles

Die Aufwendungen des Kantons für den organisatorischen, personellen und materiellen Aufbau des Zivilschutzes beliefen sich in den letzten 10 Jahren auf die Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der Bundesbeiträge von 60%)	Beiträge an Gemeinden und Betriebe für Kurse und Materialbeschaffung	Total		
	Fr.	Fr.	Fr.		
1961	29 103	12 466	41 569		
1962	26 803	20 270	47 073		
1963	5 760	45 983	51 743		
1964	8 084	10 034	18 118		
1965	9 641	61 327	70 968		
1966	15 280	425 135	440 415		
1967	133 791	302 165	435 956		
1968	34 880	998 877	1 033 757		
1969	139 921	1 171 496	1 311 417		
1970	71 488	795 573	867 061		

Bauliche Massnahmen im Zivilschutz

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen des Zivilschutzes in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Eingereichte Schutzraum- Projekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraum- Projekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1961	1 531	1 461 878	1 187	741 732
1962	1 512	1 423 644	1 132	580 154
1963	1 518	1 912 561	1 364	923 010
1964	1 373	4 371 918	1 165	1 073 086
1965	1 459	5 558 313	1 202	1 250 706
1966	1 575	7 031 983	1 379	2 720 174
1967	1 966	8 569 558	1 394	2 724 727
1968	1 802	10 467 398	1 396	4 469 705
1969	2 086	7 113 708	1 004	3 270 806
1970	2 036	6 833 394	1 336	4 455 224

Von 1950 bis 1970 sind insgesamt 27607 Schutzraumprojekte genehmigt und an diese total Fr.59709355.— Kantonsbeiträge zugesichert worden. Bis heute wurden 19389 zivilschutzbauliche Anlagen abgenommen und vom Kanton mit Fr.24626000.— subventioniert. Die heute noch hängigen Verpflichtungen des Kantons belaufen sich, unter Berücksichtigung der Kostenunterschreitungen sowie der nicht ausgeführten Projekte, auf Fr. 30744499.— Bei einem durchschnittlichen Fassungsvermögen von 25 Personen pro Anlage stehen demnach in unserem Kanton gegenwärtig für rund 485 000 Personen Schutzraumplätze zur Verfügung.

VI. Kreisverwaltung

1. Rekrutierung

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1951 sowie ältere, die aus irgendeinem Grund nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 6901 Stellungspflichtige, 435 weniger als im Vorjahr. Im übrigen gibt die folgende Tabelle Auskunft.

2. Inspektion der Mannschaftsausrüstung

An 179 Inspektionstagen wurden 24421 Wehrmänner inspiziert (Vorjahr 21499).

3. Entlassungen aus der Wehrpflicht

An 27 in der üblichen Form durchgeführten Feiern sind 2989 Wehrmänner aus der Wehrpflicht entlassen worden.

Kreise	9/11 a		13		14		15		16		17/18	а	total l	Kanton
		°/°		°/o		°/•		°/0		°/•		°/o		°/0
Stellungspflichtige	1112		1000		1713		828		941		1307		6901	100
Diensttaugliche		69,9	741	74,1	1305	76.2	575	69,5	751	79,8	1069	81,8	5218	75,6
Zurückgestellte		8,3	83	8.3	60	3,5	106	12,8	77	8,2	33	2,5	451	6,6
Hilfsdiensttaugliche	49	4,4	43	4,3	108	6,3	23	2.8	45	4,8	. 67	5,1	335	4,9
Dienstuntaugliche	194	17,4	133	13,3	240	14,0	124	14,9	68	7,2	138	10,6	897	12,9
Turnprüfung bestanden	836	79,5	861	86,1	1457	85,0	681	82,2	850	90,3	1147	87,8	5832	85,2
Anerkennungskarte	232	27,7	336	39,0	580	39,8	292	42,8	470	55,3	565	49,2	2475	42,3

Vom Regierungsrat genehmigt am 21. April 1971.

Begl. Der Staatsschreiber: Josi

Bern, den 25. Februar 1971

Der Militärdirektor: Bauder